

## Informationsbulletin 1

Februar 2019

Dies ist das erste Informationsbulletin von LernAtelier (LA). Es informiert über die aktuelle Entwicklung, Erfolge und Herausforderungen des Projektes und hält erste Resultate fest. Angesprochen werden auch Themen und Veränderungen im politischen und sozialen Umfeld, welche sich auf LA und auf die Lernenden auswirken. Als Verantwortliche für Kommunikation und Organisation verfasste ich im aktuellen Bulletin sämtliche Texte selber. In folgenden Bulletins ist vorgesehen, dass auch Lehrpersonen, Freiwillige oder auch Lernende Themen aufgreifen und Texte beitragen können. Somit soll sich das Bulletin als Plattform entwickeln, um Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu erörtern oder Hinweise zu publizieren. Weitere Anregungen sind willkommen.

Meiner Rolle entsprechend Sorge ich mich um die Finanzen, um Kooperationen mit anderen Institutionen und befasse mich mit begleitenden Massnahmen für die Lernenden. Dabei geht es meist um die Planung weiterer Schritte, gelegentlich, etwa im Krisenfall, auch um Interventionen bei Ämtern, Ärzten, Asylzentren und weiteren Bezugspersonen. Dies geschieht in Absprache mit Lehrpersonen und/oder einzelnen Freiwilligen. Die gute und unterstützende Lernatmosphäre im LA ist für die von Krisen Betroffenen heilsam und wirkt sich stabilisierend aus. Somit hat Euer aller Unterstützung nicht nur Einfluss auf den Lernprozess, sondern ist oft auch wichtig in Bezug auf das psychische Gleichgewicht Gefährdeter.

### 1) Erste Erfolge

Während Eurem Einsatz werdet ihr die kleinen oder auch grösseren Fortschritte bei Einzelnen wahrnehmen können. Bei einigen geht es schneller voran, andere brauchen länger. Wichtig ist auch, mit einzelnen Lernenden Perspektiven zu entwickeln. In persönlichen Besprechungen ermutige ich bei entsprechend vorliegenden Voraussetzungen die unter 22-Jährigen, sich beim Brückenangebot zur Prüfung anzumelden und helfe ihnen dabei. Zwei im Dezember erfolgte Anmeldungen waren erfolgreich. Wegen eines negativen Asylentscheids musste eine Bewerbung leider wieder zurückgezogen werden (siehe dazu auch unten unter 3). Geschafft hat es jedoch die junge Mina Moqaddam aus dem Iran, was mich sehr freut.

Andere motivierte Lernende wurden bei der Schule Hope zum Einstufungstest angemeldet, damit sie zusätzlich zum LA an 1 ½ Wochentagen eine Schule besuchen können. So wird der Lernprozess beschleunigt. Sämtliche angemeldeten Lernenden haben den Einstufungstest bestanden und können ab Februar parallel zu LA die Schule Hope besuchen. Die ersten Rückmeldungen sind ermutigend. Dies ist ein erfreulicher, auch mich erstaunender Erfolg, da die meisten Lernenden in ihren Herkunftsländern nur wenig und bisweilen gar keine Schulbildung erwerben konnten.

Die Prüfung haben folgende Lernende bestanden: Hassan Ali Jafari, Nassrudin Yusofi, Nasirallah Saidi und Hussein Waqo, der sogar eine Klasse überspringen konnte! Dazu kommen Ali Ishan Morzaei und Mahammad Mohammadi, der jedoch mit Rücksicht auf seine Frau die Schule erst im nächsten Semester beginnen wird. Im letzten Moment hat es auch der erst seit kurzer Zeit im LA lernende Amanullah Mohamand geschafft. Die meisten besuchen nun jeweils am Freitag ganztags die Schule und kommen weiterhin am Montag und Mittwoch zum Lernen ins LA.

## **2) Äussere Einflüsse und ihre Auswirkungen auf LA**

Seit Ende Januar gibt es eine gewisse Unruhe im LA. Nach der kürzlichen Schliessung einiger Zentren im Kanton Luzern sind in den letzten Wochen zahlreiche Lernende auf die noch bestehenden Asylzentren umverteilt worden oder sie werden an der Peripherie des Kantons angesiedelt. Dadurch wird der weitere Besuch des LA erschwert, denn die Reisekosten werden damit für viele unerschwinglich. Dank Unterstützung der Gemeinnützigen Gesellschaft Luzern konnten in einzelnen Fällen, d.h. vor allem bei motivierten Lernenden, die Kosten für das Abonnement übernommen werden.

Weiterhin haben zahlreiche Lernende während der letzten Wochen einen positiven, einzelne jedoch auch einen negativen Asylentscheid vom Staatssekretariat für Migration in Bern erhalten. Im ersten Fall eröffnen sich für die Lernenden neue Optionen in Bezug auf Bildung und Zugang zum Arbeitsmarkt. Ein ablehnender Entscheid jedoch führt bei den Betroffenen regelmässig zu existenzieller Verunsicherung und Krise, insbesondere wenn sie schon seit Jahren in der Schweiz leben und sich Erwartungen einer gesicherten Zukunft entwickelt haben (mehr dazu unten unter 3).

Es gibt zurzeit zahlreiche Neueintritte. Neu eintretende Lernende brauchen zunächst besondere Aufmerksamkeit. Sie sind noch unsicher und benötigen daher stärkere Unterstützung. Freiwillige wie Lehrpersonen sind dadurch gleichermassen gefordert. Unter den neu Eintretenden hat es auch vermehrt Frauen. Das LA ist dadurch kontrastreicher geworden mit farbigen Kopftüchern und Gewändern gegenüber den eher einheitlich dunkel gekleideten männlichen Lernenden. Meist kommen die Frauen früh am Vormittag und verlassen dann das LA kurz nach 11 Uhr, um ihren Kindern das Mittagessen zu kochen.

Wegen der teilweisen Absenz der stabilen Lerngruppe aus Buttisholz infolge Schulbesuchs bei Hope müssen zudem Aufgaben, die mit Aufräumen, Tee kochen und Staubsaugen zu tun haben, neu verteilt und eingeübt werden.

### **3) Umstände, die das Lernen erschweren**

#### **- Psychische und physische Belastungen**

Es bestehen bei einigen Lernenden Belastungssymptome, die mit schwierigen Erfahrungen im Heimatland und/oder während der Flucht oder mit unrealistischen Erwartungen ihrer Herkunftsfamilien zu tun haben und sich in einer Verlangsamung des Lernprozesses niederschlagen. Vereinzelt kommt dazu der Einfluss gegen Depression verschriebener Psychopharmaka. Es bedarf daher im LA zusätzlicher Aufmerksamkeit im Umgang mit traumatisierten Lernenden.

#### **- Schwierige Lebenssituation**

Die Lebenssituation in den jeweiligen Zentren ist vielfach nicht ideal vor allem wegen Überfüllung und mangelnder Abwechslung im Alltag. Die durch das bisweilen jahrelange Warten auf den Asylbescheid zu ertragende Passivität schlägt sich häufig in psychosomatischen Beschwerden nieder.

Wer mit der Familie in die Schweiz geflüchtet ist, hat es etwas besser. Manchmal vermittelt ihnen der Kanton eine bescheidene Wohnung und zumindest sind die Familienmitglieder dann nicht isoliert. Andere Familien wohnen jedoch zu viert, fünft oder zu sechst in kleinen Zimmern in den Asylzentren, was wegen dieser Beengtheit zu psychischen Belastungen führen kann.

#### **- Erschwerte Bedingungen im Rekursverfahren**

Wer einen ablehnenden Asylentscheid erhält, ist existenziell gefordert, denn die erhoffte Zukunft in der Schweiz erweist sich als Illusion. Einigen Lernenden gelingt es, einen Anwalt zu finden, der Rekurs einlegt. Während des Rekurses bleibt zwar der Status N erhalten, sie müssen jedoch öffentliche Bildungsangebote verlassen und Lehrstellen abbrechen. Betroffene im LA besuchen meist weiterhin unser Angebot, ihr Lernprozess ist jedoch zusätzlich erschwert.

#### **- Lernende mit negativem Asylentscheid**

Wer keinen Rekurs einlegen kann, gilt bei negativem Asylbescheid als abgewiesen. Es schliessen sich viele Türen, der Kanton zahlt noch Fr. 10.- pro Tag, ärztliche Hilfe gibt es nur im Notfall, die Wohnsituation wird prekär.

Obwohl diese Geflüchteten meist nicht ausgewiesen werden können, weil das Heimatland sie nicht mehr aufnimmt oder eine Rückkehr nicht zumutbar ist, setzt nun ein Zermürbungsprozess ein, der die Betroffenen schwer belastet und nicht selten mit Gefängnisaufenthalt endet, da sie die verordnete Geldstrafen nicht begleichen können, die sie für ihren nun illegalen Aufenthalt auferlegt bekommen.

#### 4) Ausblick

-Nach der durch Fasnacht bedingten Schliessung vom 27. – 6. März gibt es Veränderung bei den **Lehrpersonen**. Ursi Rohrer wird nach mehrwöchigem Urlaub ihre Lehrtätigkeit im LA wieder aufnehmen. Karin Caruso, die die Stellvertretung übernommen und sich sehr schnell mit dem LA vertraut gemacht hat, wird weiterhin, vorläufig auf Abruf, mit dem LA verbunden bleiben. Yaël Bornstein und Gabriele Tiemann sind wie bislang für den Freitag, respektive für den Montag, zuständig.

-Nach der Schliessung werden die Lehrpersonen vermehrt die **Lernportfolios** der Lernenden nutzen, um den Lernfortschritt und die Lernziele festzuhalten. In weiteren dienen diese den Lernenden als Ablagesystem für die bislang genutzten Übungsblätter und Unterlagen.

-In Planung ist auch eine verstärkte Förderung des **mündlichen Ausdrucks** in einer Gruppe, die jeweils parallel zum sonstigen Lernbetrieb stattfinden soll. Nähere Informationen dazu folgen später.

-In Planung ist zudem eine zweite **Weiterbildung für Freiwillige** zum Thema Lernstrategien Ende März. Auch dazu folgen nähere Angaben zu einem späteren Zeitpunkt.

-Der Workshop **Mathematik**, der von den meisten Lernenden besucht wird, findet bis Mitte April wöchentlich jeweils am Sonntag von 16 – 18 Uhr statt, ausser während der Schliessung über die Fasnacht. Leiter ist Kevin Schmidli, der mit jungen Freiwilligen diesen Workshop durchführt. Da alle weitergehenden schulischen Ausbildungen mathematische Grundkenntnisse voraussetzen, ist es für Lernende des LA wichtig, dieses Angebot zu nutzen. Da zudem viele Geflüchtete in späteren Ausbildungen in der Berufsschule nicht im Deutsch, sondern an der Mathematik scheitern oder gefährdet sind, gibt es Überlegungen, die Förderung in Mathematik auszubauen.

#### Dank

Die Lehrpersonen und ich sind Euch Freiwilligen sehr dankbar für den beständigen und engagierten Einsatz, ohne den das Konzept des LernAteliers nicht umgesetzt werden kann. Das Projekt soll dazu beitragen, dass Lernende mittels besseren Deutschkenntnissen ermutigt werden, realistische Perspektiven zu entwickeln, die einerseits den Zugang zu Bildung und Arbeit ermöglichen und andererseits helfen, ein befriedigendes soziales Leben in der Schweiz aufzubauen. Dafür spüre ich bei allen Freiwilligen und auch Lehrpersonen fortgesetzte Zuversicht und gute Laune sowie die Wahrnehmung, dass es im LernAtelier nicht nur um das Geben geht, sondern dass wir auch viel von den Lernenden geschenkt bekommen. Alles in allem also ein tolles Projekt und eine Freude, mit Euch zusammenzuarbeiten!

Herzlich

Ursula Flury

LernAtelier Luzern

[lernatelier@hellowelcome.ch](mailto:lernatelier@hellowelcome.ch)

